Der Oberst.

1799.

Der Herr Major und Commandant
War jetzo Oberstleutenant;
Auf seinem Haupt der Federhut,
In seinem Herzen — Heldenmuth.

Nach Piemont ruft jetzt der Streit.
Radetzky naht; er ist bereit,
Es wird der Feind nach wenig Tagen
Im Kampf bei Genola geschlagen.

Zum Oberst wird er hier ernannt,
Und in dem Schlachtberichte stand
Radetzky's Name oben an,
Weil er sich kühn hervorgethan.

Jetzt ward im Thal, auf Berg und Höh
Sein Name kund in der Armee,
Doch wieder fort zu neuem Kampf
Gings muthig in den Pulverdampf.

Zu Braßi, nahe an dem Meer,
Focht er gar bald im Kaiserheer,
Wo ihm dann der Theresien-Orden
Für seine Tapferkeit geworden.

Der Generalmajor.

1805.

Komm, Sepherl, Carl und Ferdinand,
Ihr Kinder Alle, seid zur Hand,
Komm, Leopold und Theodor,
Seht, er ist Generalmajor!

Er hat schon wieder eine Schlacht
Unweit Verona mitgemacht,
Man lies't in jedem Zeitungsblatt
Wie brav er sich gehalten hat.

Im Jahre Achtzehnhundert Neun
Hieb er bei Ebelsberg darein;
Mit Ludewig, dem Erzherzog,
Er manchen Schlachtenplan erwog.

Und wo er steht im blut'gen Streit
Ist jeglicher Soldat bereit
Dem Feind genüber Blut und Leben
Für seinen Kaiser hinzugeben.

Und solch' ein Heer und solchen Mann
Der Kaiser wohl gebrauchen kann,
Indem schon Frankreichs Uebermacht
Ihm neue Kämpfe zugedacht.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/155